

Deutsche Schule Seoul in Bayern - 2013

Wir, vier Schüler der Deutschen Schule Seoul International, trafen uns am Sonntag, dem 7. Juli, in Bayreuth, um gemeinsam drei bayerische Hochschulen kennenzulernen. Zunächst hatten wir noch Zeit, uns ein wenig mit der Stadt Bayreuth vertraut zu machen.

Am Montag ging es dann richtig los: An der Universität Bayreuth wurden uns zunächst der Campus und verschiedene Fakultäten gezeigt. Mittags aßen wir alle gemeinsam in der Mensa, zwischendurch besuchten wir auch noch eine Vorlesung zur Mikroökonomie. Diese machte uns klar, dass keiner von uns für die Wirtschaftswissenschaften geboren ist. Abends trafen wir uns mit koreanischen Austauschstudenten der Hanyang Universität, was für alle Beteiligten sehr interessant war, da wir über das Studieren im Allgemeinen, über unsere Heimatländer Deutschland und Korea sowie Gott und die Welt redeten und dabei nette Bekanntschaften schlossen.

Am nächsten Morgen stand die Besichtigung des Geo-Instituts auf dem Programm. Dort bekamen wir viele Versuche erklärt und wissen nun unter anderem, wie man künstlich Diamanten herstellen kann.

Anschließend sprachen wir in der Studienberatung über grundlegende und auch spezifische Fragen rund ums Studieren.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa hieß es erst einmal packen, denn unsere Reise ging weiter nach Nürnberg zur Technischen Hochschule. In Nürnberg angekommen, erkundeten wir erst einmal auf eigene Faust die Stadt und schlossen den Tag mit einer leckeren Pizza ab.

Am Mittwochmorgen schauten wir uns die Hochschule an. Das hieß für uns: Campusbesichtigung und ein Gespräch mit zwei Studenten. Letzteres dauerte bis zum frühen Nachmittag. Anschließend bekamen wir noch eine PowerPoint – Präsentation über die „Ohm Hochschule“ gezeigt.

Danach stand noch eine Stadtführung auf dem Programm, auf der wir Interessantes über den Beruf des Henkers, den Maler Albrecht Dürer, das Hospiz und die Burg Nürnbergs erfuhren. Damit ging der dritte Tag zu Ende und wir fielen erschöpft vom vielen Laufen ins Bett.

Am Morgen des letzten Tages fuhren wir als erstes mit dem Zug nach Erlangen. Nach einer kleinen Treffpunkt-Verwirrung – unser Betreuer und wir hatten uns verfehlt- eilten wir zu einer Geschichtsvorlesung zum Thema „Vom Altertum zum Mittelalter“, der man als Leihe nur schwer folgen konnte.

Nachmittags wurde uns die FAU Erlangen-Nürnberg in einer Präsentation vorgestellt – dies war der letzte Programmpunkt und somit der Abschluss unserer Reise.

Ich denke, ich spreche für uns alle, wenn ich sage, dass diese Reise uns das Studieren im Allgemeinen und das Studentenleben im Besonderen näher gebracht hat. Zusätzlich haben wir wichtige grundlegende Informationen erhalten, zum Beispiel zum Bewerbungsverfahren. Und am wichtigsten war eigentlich, dass es noch viel mehr interessante Studiengänge als die „üblichen Verdächtigen“ BWL, Jura und Medizin gibt.

Diese Reise hat mir auf jeden Fall wichtige Anregungen zu meiner Studienwahl gegeben und ich sehe meiner Studienzeit wesentlich entspannter entgegen als bisher.

Fazit: absolut empfehlenswert.